

Mainz/Manila, 20. März 2013

Philippinische Pflegekräfte können kommen!

Das gestern in Manila unterzeichnete Abkommen zur Anwerbung von philippinischen Pflegefachkräften ist ein wichtiges Signal zur Linderung des Fachkräftemangels in der Pflege. Zur Berufsanerkennung in Deutschland fordert die PflegeGesellschaft Rheinland-Pfalz Respekt vor der philippinischen Ausbildung, die auf der ganzen Welt traditionell ein hohes Ansehen genießt und sich bewährt hat.

In Deutschland herrscht ein deutlicher Pflegefachkräftemangel. Dagegen gibt es auf den Philippinen ein erhebliches Überangebot an sehr gut ausgebildeten Pflegefachkräften. Deutschland könnte jetzt ihre neue Heimat werden. Am 19.03.2013 unterzeichneten die deutschen Vertreter der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit in Manila und in Anwesenheit der mitgereisten Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen die dazu erforderliche Vermittlungsabsprache.

Die beiden Vorsitzenden der PflegeGesellschaft Rheinland-Pfalz, Solveigh Schneider und Bernd Meurer, hoben die Bedeutung der Vermittlungsabsprache hervor: „Es ist richtig und wichtig, dass Deutschland sich jetzt auch international für Pflegefachkräfte stärker öffnet. Die PflegeGesellschaft Rheinland-Pfalz begrüßt diesen überfälligen Schritt ausdrücklich. Die Philippinen verfügen über eine traditionell gute Krankenpflegeausbildung, die sich international in vielen Ländern bewährt hat, darunter auch in Deutschland in den 60er und 70er Jahren. Daran müssen wir jetzt anknüpfen!“

Deshalb forderte Bernd Meurer: „Wenn jetzt die ersten philippinischen Pflegefachkräfte hier arbeiten möchten, darf es nicht dazu kommen, dass diese Fachkräfte von den Anerkennungsbehörden in den Bundesländern vor unüberwindbare Hürden bei der Berufsanerkennung gestellt werden. Die philippinischen Pflegefachkräfte sind mit vier bis fünf Jahren Studium und Ausbildung sehr gut ausgebildet. Verzögerungen und Behinderungen durch Anforderungen an weitere Praktika und Nachschulungen sind daher fehl am Platz!“

Mit Blick auf die Sprachkenntnisse ergänzte Solveigh Schneider: „Von Deutschland muss ein klares Willkommenssignal ausgehen. Insbesondere brauchen wir verlässliche Unterstützungsangebote, um die deutsche Sprache erlernen zu können. Uns muss dabei klar sein, dass die großen Fortschritte beim Erlernen der Sprache begleitend zum beruflichen Alltag in Deutschland erreicht werden. Von abschreckenden Regularien profitieren nicht wir in Deutschland, sondern die Länder, die sich ebenfalls um zuwandernde Fachkräfte bemühen.“

Kontakt/Presseanfragen:

PflegeGesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.

Sebastian Rutten

Geschäftsführer

Bauerngasse 7

55116 Mainz

Tel.: 06131 / 224583

Email: info@pflegegesellschaft-rlp.de

Internet: www.pflegegesellschaft-rlp.de